

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 55 (1968)
Heft: 18

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

entsteht. Dr. A. Seiler, Stäfa. – 15.30–16.15 Projektion eines Filmes von Dr. A. Seiler, Stäfa. – 16.30 Diskussion. Leitung: Prof. H. Widmer, Zofingen.

Samstag, 19. Oktober: 9.00–9.45 Ein Produkt entsteht – ein Produkt wird verkauft. Victor N. Cohen, Gockhausen. – 10.00–10.45 Ein Produkt entsteht – ein Produkt wird verkauft. Victor N. Cohen, Gockhausen. – 11.00–11.45 Die Stellung des Künstlers in der heutigen Gesellschaft. Hansjörg Gisiger, La Conversion. – 14.00–15.00 Das manipulierte Glück. Walter Vogt, Bern. – 15.00 Diskussion und Kolloquium der Referenten. Leitung: Prof. H. Widmer, Zofingen.

Anmeldungen sind einzusenden bis 8. Oktober 1968 an den Schweizerischen Werkbund, Florastraße 30, 8008 Zürich. Wir bitten Sie, gleichzeitig mit Ihrer Anmeldung das Kursgeld von Fr. 50.– auf unser Postcheckkonto 80-7630 einzuzahlen.

Schulklassen retten ein tibetisches Flüchtlingskind

(Eine Hilfe, die zugleich Selbsthilfe ist)

I.) Es hat sich erwiesen, daß die Übernahme von Stipendien-Patenschaften sich ebenso als «Selbsthilfe» wie als Hilfe erweist. Unsern Kindern das Erlebnis zu schenken, lebendige, dauernde Kameradschaft zu schließen mit einem heranwachsenden Tibeter oder einer Tibeterin, das lohnt sich für die Kinder ebenso wie für die Lehrenden. Durch kaum etwas kann derart eindrücklich vor Augen geführt werden, welch ein Privileg es bedeutet, unter schweizerischen Verhältnissen lernen zu dürfen. Doch das ist nur einer der positiven Aspekte.

II.) Auch die *Mittelbeschaffung* fördert die Erfindungsgabe und stärkt die Klassen- und schulinterne Kameradschaft.

Wir führen hier nur einige Möglichkeiten an:

a) Die Batzenaktion wird in einem Kanton von etlichen Schulen durchgeführt: Jeden Montag bringen die Schüler eines Schulhauses 10 Rappen mit. Das macht beispielsweise bei 200 Schülern Fr. 80.– pro Monat, womit während eines oder zwei Jahren ein persönliches Scholarship finanziert werden kann.

b) Eine Klasse sammelte Geld, indem die Schüler an freien Nachmittagen Botengänge besorgten, Autos putzten usw. und damit teilweise beachtliche Summen zusammenbrachten.

c) Eine Davoser Mittelschule führte vor Jahren sogar zwei Tibetwochen durch mit zahlreichen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen und Kollekten. Sie brachte dadurch Fr. 25 000.– auf und konnte die Erstellung eines Heimes für 30 Tibetkinder finanzieren.

d) Zahlreiche Klassen haben die beliebten Tibethilfe-Verschlusssmarken streifenweise verkauft (10 Marken für einen Franken) und damit teilweise beachtliche Erträge erzielt.

III.) *Termine*: Selbstverständlich werden keine Termine vorgeschrieben. Man ist jedoch dankbar, wenn ein Entschluß in diesem Herbst gefaßt wird, selbst wenn die Aktion erst 1969 durchgeführt werden kann.

IV. *Werbematerial* steht in Form von Prospekten, Werbeeinzahlungsscheinen und der August-Nummer von «Tibet im Exil» zur Verfügung. Der Film «Tibetisches Schicksal» und Diasreihen mit Erläuterungen können ebenfalls zur Verfügung gestellt werden.

Für alle weiteren Angaben stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Schweizer Tibethilfe

Im Zöpfli 1, 6000 Luzern 5
Tel. 041 - 9 74 33

Bücher

Psychologie und Pädagogik

Küppers Waltraut: Zur Psychologie des Geschichtsunterrichtes. Eine Untersuchung über Geschichtswissen und Geschichtsverständnis bei Schülern (Abhandlung zur pädagogischen Psychologie, Band 3). Gemeinschaftsverlag Hans Huber, Bern, und E. Klett, Stuttgart. 2. ergänzte Auflage, 1966. 159 Seiten. 19 Abbildungen, 15 Tabellen. Leinen. Fr. 19.80.

Auf Grund psychologischer Untersuchungen kommt Küppers zum erhärteten Resultat, daß Geschichte nicht mehr wie früher zu den beliebtesten Fächern gehört, daß Volksschüler und untere Mittelschüler im Geschichtsunterricht ferne Zeiten und Kulturen von der Urzeit und dabei Ereignisse und Persönlichkeiten über Altertum, Völkerwanderung bis zu den Entdeckungen vorziehen, aber staatliche Beziehungen, Politisches und die Neuzeit selbst ablehnen. Wenn diese deutschen Feststellungen auch für die Schweiz gelten sollten, würden

sich bestimmte Forderungen, die man auf Grund der Pädagogischen Rekrutenprüfungen an den Geschichtsunterricht dieser Klassen gestellt hat, aus psychologischen Gründen nicht durchführen lassen (andere jedoch werden sehr bestätigt) und wäre der staatskundliche und gegenwartskundliche Unterricht erst an der höheren Mittelschule, an den Berufs- und Fortbildungsschulen erfolgreich, müßte aber auch da erzählerisch mehr unterbaut werden. Denn erst im 10. Schuljahr beginnt die Wende, die im 12. Schuljahr deutlich wird, daß die Schüler und Schülerinnen am Gegenwärtigen und am staats- und weltpolitischen Engagement Freude finden. Das Buch gibt bemerkenswerte Aufschlüsse und den Lehrern anregende Selbstkontrollmittel für die inhaltliche wie die formale Gestaltung des Geschichtsunterrichtes auf den einzelnen Stufen. Jedenfalls müßte der Geschichtslehrer das Konkret-Farbige, das Persönlich-Emotionale (gerade auch im Staatskundlichen), die Wertevermittlung wichtig nehmen und dürfte bei aller Sachlichkeit auf die Gewissens- und Gesinnungs-

bildung nicht verzichten, wenn sein Unterricht wirksam werden solle. Der Geschichtsunterricht hat trotz der geschichtsfeindlichen Haltung von heute seine unersetzbare Aufgabe und bedarf daher heute noch mehr Sorgfalt als früher. Dies zeigt das wertvolle Buch. Nn

Dr. Leo Kunz: Schülermitverantwortung. Idee und Verwirklichung an einer Internatsschule (Formen und Führen, Heft 25) Antonius-Verlag, Solothurn) 1968. 56 Seiten. Illustriert. Fr. 11.-.

Schülermitverantwortung ist ein bekanntes Erziehungsprinzip der Geheeb, Dewey, Flanagan, der amerikanischen und deutschen Schülerdemokratieversuche, aber Dr. Kunz suchte im Zusammenhang mit seinen Forschungen über Gewissensbildung, heutige christliche Erziehung, Freiheit und Wagnis einen neuen katholischen Weg zur Schülermitverantwortung, und zwar zu einer von innen her verankerten. Vorausgegangen waren Pläne und Wege von Direktor Leo Dormann, der hier leider nicht genannt wird, und dann 20 Jahre tastende eigene Versuche theoretischer wie praktischer Art, bis nun ein bedeutsames Modell einer wagemutigen nachkonziliaren Schülermitverantwortungs-Mittelschule (Lehrerseminar) vorliegt, das innerhalb und außerhalb der Schweiz selbst Schule machen sollte.

Die Schrift orientiert über die theoretischen Voraussetzungen, über den Werdegang dieser Zuger Lösung, berichtet über die verschiedenen Schwierigkeiten und zeigt dann die Methoden, Möglichkeiten, Erfolge und

die zentrale Mitte dieses Schülermitverantwortungsmodells.

Es geht dabei nicht um ein spielerisches Tun «als ob» wie bei gewissen Schülerdemokratien oder um ein unverantwortliches Alleswagen eines erdfernen Idealisten. Sowohl die Grundlagen wie die Selbstprüfung und die Gewissensschulung werden allseits ernst genommen. Selbstverständlich halfen dabei auch das schöpferische Charisma des Leiters wie das junge, aufgeschlossene Seminarlehrerteam mit. Glücklicherweise fehlte der bindende Druck überalterter Traditionen, öffentlicher Einflüsse und Machtgruppen.

Aus dem heutigen Protest der Jugend gegen alle Formen des Establishments wird deutlich, daß die Schülermitverantwortung unabdingbar ist, daß jegliches bloße Tradieren und alles bloß Autoritäre wie auch das äußerliche Sichanbieten nicht mehr haltbar sind, sondern daß ein echter Aufbruch der Erziehergeneration zum echten Dialog, Miteinander und vertrauenden Wagen von innen her gegenüber der Jugend statthaben muß, wenn die Erzieher und Lehrer die Jugend für die ewigen Werte gewinnen wollen. Woher aber den christlichen Erziehern und Lehrern der Geist und der Mut zu solchem neuen Wagen und Sichverfügen kommen können, zeigt das Schlußkapitel (mit einem Zitat aus einem Referat von Dr. Krömmler). Wenn diese Schrift nicht Schule machen sollte, so gäben sich die Erzieher und Lehrer an unsern Internatmittelschulen ein schlechtes Zeugnis. Doch die Schrift fordert nicht Nachahmung, sondern Studium und Anpassung. Nn



Schulmüden Kindern
verhelfen

BIO-STRATH

Tropfen zu neuer Leistungsfähigkeit

Auf Basis von Hefe und Heilpflanzen

In Apotheken und Drogerien

BON für Stundenpläne

Hübsch gestaltete Stundenpläne mit farbigem Blumensujet für Ihre Schulklasse stellt Ihnen die Firma Strath-Labor AG, Mühlebachstraße 25, Postfach, 8032 Zürich, gegen Einsendung dieses Bons kostenlos gerne zur Verfügung.

Absender: _____

Gewünschte Anzahl: _____

SS